
Citigroup Global Markets Deutschland AG

Zwischenlagebericht für den Halbjahresfinanzbericht
zum 31. Mai 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der Bank	H-3
1.1	Organisation und rechtliche Struktur.....	H-4
1.2	Geschäftsmodell der Bank und strategische Ausrichtung	H-4
1.3	Wesentliche Geschäftsbereiche	H-5
1.4	Internes Steuerungssystem	H-6
2	Wirtschaftsbericht.....	H-7
2.1	Überblick über den bisherigen Verlauf im Geschäftsjahr 2014.....	H-8
2.2	Vermögenslage	H-8
2.3	Finanzlage.....	H-9
2.4	Ertragslage	H-10
2.5	Wesentliche Finanzkennziffern	H-11
3	Prognosebericht	H-14
3.1	Erwartungen zur Entwicklung der Bank	H-15
3.2	Zahlungsfähigkeit	H-15
3.3	Wesentliche Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche.....	H-15
3.3.1	Markets.....	H-15
3.3.2	Corporate & Investment Banking	H-16
3.3.3	TTS	H-16
3.3.4	Allgemeine Chancen und Risiken	H-17
4	Risikobericht.....	H-18
4.1	Organisation des Risikomanagements	H-19
4.2	Überblick über die Risikoarten.....	H-19
4.2.1	Marktrisiko	H-19
4.2.2	Adressenausfallrisiko.....	H-21
4.2.3	Liquiditätsrisiko	H-23
4.2.4	Pensionsfondsrisiko.....	H-24
4.2.5	Operationelle Risiken.....	H-25
4.2.6	Andere wesentliche Risiken.....	H-25
4.3	Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept.....	H-26
4.4	Zusammenfassende Darstellung der Risikolage.....	H-27
5	Versicherung des Vorstandes	H-28

1 Grundlagen der Bank

1.1 Organisation und rechtliche Struktur

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG („CGMD“ oder „Bank“) ist eine unmittelbare 100%-tige Tochtergesellschaft der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co beschränkt haftende KG („CKG“) mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland. Mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Muttergesellschaft ist Citigroup Inc. (Delaware).

Der Citigroup Konzern („Citi“) hat das weltweite Geschäft in „Citi Corp“ und „Citi Holdings“ aufgeteilt. Der Bereich Citi Corp enthält das Kerngeschäft des Konzerns, während die Aktiva in Citi Holdings über die Zeit reduziert bzw. abverkauft werden sollen. Die CGMD mit ihren unten aufgeführten Geschäftsbereichen gehört zum Teilkonzern Citi Corp und damit zum Kerngeschäft des Konzerns. Die aktuelle und zukünftige Entwicklung der CGMD wird von der strategischen Entwicklung der Citi mit beeinflusst.

Die CGMD hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main und unterhält eine Zweigniederlassung in London. Am 31. Mai 2014 waren für die CGMD 267 Mitarbeiter tätig. Die Bank wird vom Vorstand geleitet, der vom Aufsichtsrat bestellt wird.

Die Bank verfügt über eine Vollbanklizenz nach §1 Abs. 1 KWG und hat eine Bilanzsumme von EUR 9.730,1 Mio. (Stand: 31. Mai 2014).

1.2 Geschäftsmodell der Bank und strategische Ausrichtung

Die CGMD profitiert von ihrer Einbindung in die Citi, und unterhält lokal Geschäftsbeziehungen zu rund 120 Kernkunden, darunter die Mehrzahl der im Dax notierten Unternehmen. Zu den strategisch ausgewählten, dem Zielkundenkreis entsprechenden Kunden zählen die bedeutendsten international tätigen Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzerne sowie die Bundesrepublik und die Länderregierungen als auch sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand in Deutschland. Daneben bestehen Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Tochtergesellschaften internationaler Konzerne in Deutschland, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen, dem Citi Konzern angehörenden Einheiten in ihrem Heimatland unterhalten.

Die wesentliche Kennziffer zur Steuerung der CGMD ist die Operating Efficiency. Diese wird fortlaufend vom Vorstand überwacht. Zur Optimierung dieses finanziellen Leistungsindikators verfolgt die Bank ein aktives Kostenmanagement

In Deutschland verfügt die CGMD über alle wesentlichen Stabsbereiche (Corporate Governance Funktionen) vor Ort inklusive der Abteilungen Kreditgeschäft, Innenrevision, Financial Control, Compliance und Anti-Geldwäsche, Risikomanagement, Recht, Datenschutz, Steuer, Treasury, O&T sowie Personal. Diverse Funktionen sind teilweise in andere Citi Geschäftseinheiten ausgelagert.

Die CGMD hat die Stabsbereiche Risikomanagement und Innenrevision in der Vergangenheit qualitativ und quantitativ aufgerüstet, um damit den regulatorischen Anforderungen Rechnung zu tragen. Zur operativen technologischen Unterstützung der Prozesse zur Leistungserbringung arbeitet die CGMD mit diversen Service-Zentren der Citi in Dublin, Warschau und Budapest zusammen. Daneben sind von der CGMD benötigten Technologieleistungen an die Citibank N.A., Frankfurt Branch („CNAF“) ausgelagert und umfassen den Bereich Technology Infrastructure ("CTI") sowie die Anwendungsunterstützung ("ICG Technology"). Weiterhin nutzt die CGMD Anwendungen, die im globalen Rechenzentrumsverbund angesiedelt werden.

Alle Bereiche des operativen Betriebs in Deutschland sind in der CGMD angesiedelt. Die Bank stellt die Funktionstüchtigkeit der wichtigen Kontroll- und Überwachungsfunktionen in der CGMD in Form von O&T Risk and Control sowie verstärkten Einsatz der Auslagerungs-Manager (Outsourcing Manager) sicher.

Wie prognostiziert hat die CGMD in den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres 2014 keine wesentlichen Änderungen an ihrem Geschäftsmodell vorgenommen. Die Geschäfts- und Risikostrategie für 2014 wurde von Vorstand und Aufsichtsrat überprüft und in den unveränderten Prioritäten bestätigt.

1.3 Wesentliche Geschäftsbereiche

Die CGMD gliedert sich in drei wesentliche Geschäftsbereiche auf: Corporate & Investment Banking („CIB“), Markets und Treasury & Trade Services („TTS“). Sie stellen die Kernaktivität der CGMD dar. Der im vergangenen Geschäftsjahr noch eigenständige Bereich Securities & Funds Services („SFS“) wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 in den Geschäftsbereich Markets eingegliedert.

Corporate Banking beinhaltet die umfassende Betreuung der CGMD Kernkunden sowie der deutschen Tochtergesellschaften und Niederlassungen ausländischer Unternehmen in Deutschland. Letztere werden durch die Global Subsidiary Group („GSG“) Einheit betreut. Zum Leistungsangebot des Corporate Banking Geschäfts gehört die Vermittlung von syndizierten und bilateralen Krediten, Citi Produkten und Dienstleistungen sowie die Koordination des Produkt- bzw. Leistungsangebots und Betreuung der Kunden im weltweiten Citi Netzwerk.

Der Bereich Investment Banking unterstützt die Kunden durch Beratungsdienstleistungen bei Fusionen und Übernahmen und deckt das Corporate Finance Geschäft inklusive Transaktionen im Kapitalmarktbereich ab.

Zum Bereich Markets gehört das Emissionsgeschäft von Optionsscheinen, Zertifikaten und Anleihen, Devisenmanagement, Aktiengeschäft sowie Verkauf von strukturierten Kredit- und Zinsprodukten bzw. Beratung unserer Kunden im Zins- und Währungsrisikomanagement. Von diesen Produkten werden nur die von der CGMD emittierten Optionsscheine und Zertifikate sowie die hiermit in Verbindung stehenden Absicherungsgeschäfte auf die eigenen Bücher genommen. Für sämtliche anderen Produkte übernimmt die CGMD ausschließlich eine Vermittlungsfunktion. Des Weiteren ist der Bereich Risiko-Treasury der Bank sowie der Bereich Securities & Funds Services („SFS“) im Bereich Markets angesiedelt. Zum Produktangebot von „Securities and Funds Services“ (SFS) gehören Custody & Clearing Services für Broker Dealer, Universalbanken und globale Wertpapierhäuser, Investor Services (Dienstleistungen in Asset und Wealth Management) und Issuer Services (Emissionsfolgedienstleistungen).

Der Bereich „Treasury & Trade Services“ (TTS) bietet seinen Kunden Cash Management, Commercial Cards, Liquiditätsmanagement und Handelsfinanzierungen an.

1.4 Internes Steuerungssystem

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGMD werden vom Vorstand der CGMD getroffen. Unterstützt und kontrolliert wird der Vorstand vom Aufsichtsrat. Der Vorstand tagt monatlich sowie bei Bedarf und der Aufsichtsrat vierteljährlich. Außerdem steht der CGMD ein Beirat zur Seite, der die CGMD bei politischen, makroökonomischen sowie strategischen Überlegungen berät. Darüber hinaus hat die Bank gemäß den internen und externen Richtlinien und Anforderungen der Corporate Governance verschiedene Komitees installiert in denen sämtliche Abläufe und Kontrollprozesse betrachtet und entsprechend beurteilt und genehmigt werden. Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und anderer Arbeitsgruppen erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risikoberichte und den Status aller Geschäfts- und Stabsbereiche. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielsweise Country Coordinating Committee, Audit Committee, Business Risk, Compliance, and Control Committee, New Product Committee) vertreten.

Der Vorstand erhält von der Abteilung Risikomanagement regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGMD sowie tägliche Berichte von der Abteilung Financial Control über die Anzahl der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, Inanspruchnahmen, den Stand von Sicherheiten, regulatorischen Limite und deren Inanspruchnahme und Kreditrisiken auf Einzel-Engagement-Basis. Außerdem nimmt der Aufsichtsratsvorsitzende nach eigenem Ermessen als Gast an den Sitzungen des Vorstands teil.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Komitees tagt monatlich auch das Asset-Liability-Committee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risikomanagement der deutschen Citi Gesellschaften. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen.

In den Sitzungen des New Product Committee werden alle neuen Produkte der Bank sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Wesentliche Eckpunkte hinsichtlich der Steuerung des CGMD Geschäftsmodelles auf Basis der US GAAP Rechnungslegung sind eine regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit und seit Mitte 2013 das Ermitteln der „Operating Efficiency“ (Kosten vs. Erträge) für einzelne Bereiche sowie für die Gesamtbank. Als strategische Zielgröße ist hier eine Bandbreite von 50 – 60% im Konzern angestrebt. Die Risikotragfähigkeit, die auf der Eigenmittelausstattung basiert, wird ständig überprüft und ist die Grundlage für die Aufteilung des Risikopotentials auf die einzelnen Geschäftsbereiche. Falls erforderlich, werden hier Anpassungen der Risikolimiten vorgenommen. Über eingeführte Risikokapitallimiten und korrespondierende Eskalationsprozesse wird dafür Sorge getragen, dass unterjährig die Risikotragfähigkeit mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert. Gegenläufige Entwicklungen können somit frühzeitig antizipiert werden. Die Bank erstellt einen strategischen Plan über einen 3-Jahreszeitraum, der vom Vorstand vierteljährlich oder in kürzeren Abständen bei Bedarf besprochen wird. Gegebenenfalls werden Änderungen eingearbeitet.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGMD den Anforderungen an eine ordnungsgemäße Geschäftsführung.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Überblick über den bisherigen Verlauf im Geschäftsjahr 2014

Die geschäftliche Entwicklung der CGMD in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2014 verlief weitgehend positiv. Die anhaltende gute Stimmung an den Finanzmärkten verhalf der Bank zu einem guten Handelsergebnis sowie einem stabilen Provisionsergebnis. Das weiterhin niedrige Zinsniveau sowie die schwache Nachfrage nach Krediten ließen das Zinsergebnis auf einem geringen Niveau im Verhältnis zum Gesamtergebnis verharren.

Die Bank plant die Erträge für die jeweiligen Geschäftsbereiche auf Basis von US GAAP Zahlen. Zum 31. Mai 2014 erfolgte eine Gegenüberstellung dieser Zahlen mit pro rata Planzahlen per Ende Mai 2014. Mit einem Ergebnis von 69,2% gegenüber Plan wurden die prognostizierten Ziele bisher nicht erreicht.

Im nachfolgenden Bericht beziehen sich die Vorjahresvergleichszahlen der Bilanzpositionen auf den Stichtag 30. November 2013. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf den Vorjahresvergleichszeitraum vom 1. Dezember 2012 bis 31. Mai 2013 abgestellt.

2.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der CGMD verringerte sich zum 31. Mai 2014 gegenüber dem Vorjahr um EUR 3.786,0 Mio. auf EUR 9.730,1 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 2.952,2 Mio. (zum Vorjahr EUR 3.292,2.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 1.861,3 Mio. (im Vorjahr EUR 1.938,1 Mio.) und die Vermögensgegenstände im aktivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 6.421,1 Mio. (im Vorjahr EUR 9.983,4 Mio.). Die Bank wies zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten im passivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 6.329,4 Mio. (im Vorjahr EUR 9.905,3 Mio.) aus.

Zum Bilanzstichtag hatte die Bank keine verbrieften Verbindlichkeiten im Bestand. Bei dem im Vorjahr ausgewiesenen Betrag in Höhe von EUR 74,4 Mio. handelte es sich um eine in USD gegebene Schuldverschreibung (Loan Participation Note), die zur Absicherung einer bestimmten Forderung in USD gegenüber einer Bank emittiert wurde und im April 2014 zurückgezahlt wurde.

Die aktivischen und passivischen Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte. Die Reduzierung des aktivischen und passivischen Handelsbestandes zum Stichtag ergibt sich aus der Endfälligkeit einzelner Produkte, dem Erreichen von Knock-Out-Schwellen und der damit verbundenen Abwicklung sowie aus dem Rückkauf von Emissionen durch die Bank und die nachfolgende Einstellung der Notierung.

Darüber hinaus besteht gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 16,6 Mio. (im Vorjahr EUR 13,3 Mio.).

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Mai 2014 betrug insgesamt EUR 590,5 Mio. (im Vorjahr EUR 590,5 Mio.) und beinhaltete eine stille Einlage in Höhe von EUR 122,7 Mio. (im Vorjahr EUR 122,7 Mio.).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sind auf EUR 559,8 Mio. (im Vorjahr EUR 545,2 Mio.) zurückgegangen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 668,6 Mio. (im Vorjahr EUR 732,9 Mio.).

2.3 Finanzlage

Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements der Citigroup mit der CGMD als Verbindungspunkt zur EZB, platziert die CGMD täglich einen großen Teil der Überschussliquidität der Citigroup in € bei der Zentralbank. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2014 war die CGMD jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die zu einer Verschlechterung der Liquiditätssituation führen könnten. Anlagen erfolgen ausschließlich im kurzfristigen Bereich.

Die Bank betreibt grundsätzlich keine Fristentransformationen. Der überwiegende Teil der Fälligkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist kurzfristig und zum Großteil in EUR denominated. In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Um unvorhersehbare Liquiditätsrisiken in € abzudecken, bestehen zusätzlich entsprechende Vereinbarungen mit Schwestergesellschaften, die der CGMD direkten Zugriff auf EZB fähiges Pfandmaterial (Bonds) erlauben. Dieser Bestand kann nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Corporate Treasurers der CGMD verändert werden.

Im Zuge der von der EZB im Juni beschlossenen negativen Guthabenzinsen auf die im Tagegeld überlassene Liquidität, überdenkt die Bank derzeit ihr bisheriges Konzept im Hinblick auf das Liquiditätsmanagement.

2.4 Ertragslage

Für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2014 wies die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die CKG und stillen Gesellschafter in Höhe von EUR 26,5 Mio. (im Vorjahr EUR 1,4 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis erhöhte sich auf EUR 4,0 Mio. bedingt durch die Teilnahme der Bank an geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbank im ersten Halbjahr (im Vorjahr EUR 3,2 Mio.).

Die Provisionserträge stiegen um EUR 16,5 Mio. auf EUR 61,0 Mio. (im Vorjahr EUR 44,5 Mio.). Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Transfer Pricing-Erträge aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen z.B um die Vermittlung von Produkten aus dem Fixed Income Bereich, Fixed Income Derivate-Bereich sowie Equity- und Equity Derivate-Bereich. Ferner sind hierin Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten enthalten. Der Anstieg im Provisionsergebnis resultiert im Wesentlichen aus einem True Up auf Verrechnungen innerhalb des Konzerns, die die Bank für die im vergangenen Geschäftsjahr erbrachten Leistungen im Zusammenhang mit der Betreuungen internationaler Kunden erbracht hat. Gleichzeitig sanken die Provisionsaufwendungen um EUR 1,4 Mio.

Die Bank konnte in den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahrs 2014 einen Nettoertrag des Handelsbestandes in Höhe von EUR 30,0 Mio. verbuchen (im Vorjahr EUR 28,8 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezog. Dies ist vor allem mit der positiven Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten und dem damit verbundenen Anstieg der Aktien-Indices zu begründen.

Die Personalaufwendungen sanken um EUR 4,8 Mio. auf EUR 34,5 Mio. (im Vorjahr EUR 39,3 Mio.) im Wesentlichen bedingt durch die im Vorjahr angefallene Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und geringeren Gehaltsaufwendungen im laufenden Jahr.

Die restlichen Verwaltungsaufwendungen stiegen um EUR 3,0 Mio. auf EUR 35,9 Mio. (im Vorjahr EUR 32,9 Mio.).

Die auf Grund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 17,0 Mio. die CKG und in Höhe von EUR 9,5 Mio. den Stillen Gesellschafter.

Insgesamt erachtet die Bank die Entwicklung in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2014 als erfreulich. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erachten wir als solide.

2.5 Wesentliche Finanzkennziffern

Finanzielle Leistungsindikatoren

Darstellung der im internen Steuerungssystem verwandten Größen auf Basis der für die Bank nach US GAAP erstellten Zahlen zum 30. Juni eines Jahres:

	1. Januar 2014– 30. Juni 2014	1. Januar 2013– 30. Juni 2013	Veränderung
Operating Efficiency in % (Kosten / Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP)	64	94	-30

	31. Mai 2014	30. Nov. 2013	Veränderung
Gesamtrisikodeckungsmasse in Mio. USD nach US GAAP	596	561	35
Risikoausnutzung in Mio. USD	276	283	(6)
Risikoausnutzung in %	46	50	(4)

Weitere Finanzkennziffern

Die geschäftliche Entwicklung der CGMD wird nachfolgend anhand einiger wesentlicher Zahlen des handelsrechtlichen Geschäftsjahres, aufgliedert nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, im Vergleich zu den Vorjahreszahlen dargestellt. Diese sind auch die wesentlichen Einflussfaktoren für die Bemessung der Operating Efficiency.

	31. Mai 2014 EUR Mio.	31. Nov. 2013 EUR Mio.	Veränderung	
			EUR Mio.	%
Bilanzsumme	9.730	13.516	3.786	(28)
Geschäftsvolumen	10.959	14.794	3.835	(26)
Eigenkapital	591	591	0	0
Kreditportfolio	4.875	5.101	(226)	(4)

Darstellung der einzelnen Komponenten (keine Vollaufstellung):

	1. Dezember 2013– 31. Mai 2014 EUR Mio.	1. Dezember 2012– 31. Mai 2013 EUR Mio.	Veränderung	
			EUR Mio.	%
Zinsergebnis aus dem operativen Geschäft	4	3	1	26
Provisionserträge aus dem Vermittlungsgeschäft	40	20	20	97
Provisionserträge aus dem Effektengeschäft	8	8	0	0
Nettoertrag des Handelsbestandes	30	29	1	3
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	70	72	(2)	(3)

Das bilanzielle Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31. Mai 2014 EUR Mio.	30. Nov. 2013 EUR Mio.	Veränderung
Gezeichnetes Kapital			
Aktienkapital	210,6	210,6	–
Stille Einlage	122,7	122,7	–
Kapitalrücklage	196,3	196,3	–
Gesetzliche Rücklage	33,0	33,0	–
Andere Gewinnrücklagen	27,9	27,9	–

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß § 10 KWG setzten sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital (nachrangige Verbindlichkeiten) nach Feststellung wie folgt zusammen:

	31. Mai 2014 EUR Mio.	30. Nov. 2013 EUR Mio.
Festgestelltes bilanz. Eigenkapital	590,5	590,5
zuzüglich		
Fonds für allg. Bankrisiken gemäß § 340g HGB	13,3	13,3
abzüglich		
Immaterielle Vermögensge- genstände	0	0
Kernkapital nach Feststellung	603,8	603,8
Ergänzungskapital	0,0	0,0
Anrechenbare Eigenmittel	603,8	603,8
Kapitalquoten		
Kernkapitalquote in %	35,4	37,5
Gesamtkennziffer in %	35,4	37,5

Personal und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Am 31. Mai 2014 beschäftigte die CGMD 267 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 270) inklusive Mitarbeiter der Niederlassung in London. Die Personalplanung ist Bestandteil der strategischen Planung der Bank und ist an die Entwicklungen in

dem Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern auf Grund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

Die Unternehmenskultur der Citi stellt auf ihre existierende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärken wir diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
- Die Vielfalt unter den Mitarbeitern sowie Chancengleichheit werden von Citi ebenfalls gefördert.

Die CGMD engagiert sich mit ihren Mitarbeitern in der Gesellschaft. Mit verschiedenen Projekten unterstützt Die CGMD Hilfsbedürftige in Form von Spenden und Arbeitseinsätzen sowie Schüler beim Bewerbertraining für den beruflichen Einstieg.

Der weltweite Global Community Day („GCD“) wird einmal im Jahr durchgeführt. Mitarbeiter der Citi engagieren sich in im Rahmen von GCD in sozialen Projekten wie z.B. in Kindergärten, Altenheimen und Grundschulen.

3 Prognosebericht

3.1 Erwartungen zur Entwicklung der Bank

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2014, hat die Bank wie beabsichtigt keine Veränderungen an ihrem Geschäftsmodell vorgenommen. Die CGMD wird sich auch in den verbleibenden 6 Monaten weiterhin auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und das Augenmerk darauf richten, die jetzigen Marktanteile zu halten und wo möglich, auszubauen. Das Management der Bank wird in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres 2014 weiterhin ein diszipliniertes Kosten- und Bilanzmanagement betreiben. Das Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Verbesserung der operativen Effizienz (die Obergrenze für das Geschäftsjahr 2014 bleibt weiterhin bei max. 60%) sowie der weiteren Stärkung der Corporate Governance gerichtet sein. In diesem Zusammenhang wird wie geplant in 2014 ein leichter Aufbau der Mitarbeiterzahl in diesem Bereich vorgenommen.

Weiter im Fokus bleibt die Optimierung der internen Prozesse. Eine wesentliche Ausweitung des Kundenportfolios, des Geschäftsvolumens und der angebotenen Produkte und Dienstleistungen ist nicht geplant. Die Bank beabsichtigt jedoch weiterhin, selektiv strategisch wichtige Kunden in den Kundenkreis aufzunehmen, sofern sich ein für diese Kunden und die Citi nachhaltig wirtschaftlich vorteilhaftes Geschäftsmodell entwickeln lässt. Die Bonität des aktuellen Kundenportfolios wird als stabil eingeschätzt, eine signifikante Belastung hieraus wird nicht erwartet. Das derzeit zur Verfügung stehende Risikokapital wird als absolut ausreichend erachtet um das derzeitige Geschäftsmodell zu betreiben.

Die Bank korrigiert die im Lagebericht 2013 gemachte Prognose des Ergebnisses für das laufende Geschäftsjahr 2014 nach oben und erwartet auf Grund der ersten sechs Monate, der Prognose der einzelnen Geschäftsbereiche für das zweite Halbjahr sowie den oben genannten Maßnahmen ein positives Gesamtergebnis, welches über dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 liegen wird.

3.2 Zahlungsfähigkeit

Auf Grund der stabilen Bilanzstruktur und der soliden Gesamtverhältnisse war und ist die Zahlungsfähigkeit der CGMD jederzeit gewährleistet. Dies war auch für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2014 jederzeit gegeben.

3.3 Wesentliche Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche

3.3.1 Markets

Im Bereich Markets liegen die Provisionserträge im kundenbezogenen Geschäft der ersten sechs Monate auf Höhe der Erträge des gleichen Vorjahreszeitraums. Der Geschäftsbereich erwartet eine stabile Entwicklung in den Bereichen Fixed Income und Equity für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres 2014. Voraussetzung dafür ist, dass die positive Grundstimmung an den internationalen Kapitalmärkten weiter anhält.

Der Geschäftsbereich Optionsscheine/Zertifikate kann für die erste Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2014 eine positive Entwicklung aufweisen. Der Nettoertrag des Handelsbestandes lag deutlich über dem des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Für die verbleibenden sechs Monate geht der Bereich weiter von Erträgen über dem Niveau des Vorjahres aus. Als kritisch erachtet die Bank weiterhin den starken Wettbewerb unter den führenden Emissionshäusern. Zudem werden weitere regulatorische Anforderungen erwartet, die fristgerecht in den Geschäftsbetrieb integriert werden müssen.

Der Geschäftsbereich Devisenmanagement liegt beim Provisionsergebnis der ersten sechs Monate unter den Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums. Bei weiterhin geringen Volatilitäten im Bereich der Wechselkurse, geht der Bereich auch für die kommenden sechs Monate von einem Ergebnis unter dem des Vorjahres aus.

Die Provisionserträge im Bereich SFS liegen auf Höhe der Erträge des Vorjahreszeitraums. Bei gleichbleibenden Volumina im Wertpapierabwicklungsbereich und weiterhin hohen Ständen der weltweiten Aktien-Indices geht der Bereich auf Jahresbasis von Erträgen in Höhe des Geschäftsjahres 2013 aus.

3.3.2 Corporate & Investment Banking

Im Beratungsgeschäft konnte die Bank die Provisionserträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in einem positiven Marktumfeld deutlich steigern. Auf Gesamtjahresbasis bleibt die Bank bei ihrer Prognose und erwartet ein Ergebnis auf Niveau des Geschäftsjahres 2011/2012.

Im Firmenkundenbereich profitierte die Bank im ersten Halbjahr von einer True Up Zahlung innerhalb des Konzerns, die die in diesem Bereich erbrachten Leistungen im Zusammenhang mit der Betreuungen internationaler Kunden für das vergangene Geschäftsjahr beinhaltet.

Insgesamt wird ein weiterhin stabiles Umfeld im Kreditgeschäft, ein moderater Anstieg der Aktivitäten im Firmenkundengeschäft, in den Bereichen Beratung bei Fusionen und Übernahmen sowie Kapitalmarkttransaktionen erwartet, was zu einem für 2014 allgemein leicht steigenden Umsatz führen sollte.

3.3.3 TTS

Die Provisionserträge im Bereich für TTS liegen auf Höhe der Erträge des Vorjahreszeitraums. Bei gleichbleibenden Volumina im Zahlungsverkehr und im Bereich der Handelsfinanzierung geht der Bereich auf Jahresbasis von Erträgen in Höhe des Geschäftsjahres 2013 aus.

3.3.4 Allgemeine Chancen und Risiken

Risiken

Risiken könnten sich in den verbleibenden 6 Monaten des Geschäftsjahres aus dem Verlust von Personal, das sich in Schlüsselpositionen im Hinblick auf das Generieren von Erträgen befindet, ergeben.

Das gesamte regulatorische Umfeld und die damit verbundenen Imponderabilien können verschiedenen Bereiche und Produkte in ihrer Attraktivität stark beeinträchtigen. Durch erhöhte Anforderungen an die Infrastruktur, das Berichtswesen sowie notwendige Kapitalunterlegung wird es zu wesentlich höheren Aufwendungen kommen.

Eine weitere Konsolidierung seitens der Kunden im Hinblick auf Bankverbindungen sowie sinkende Marktvolumen lassen einen erhöhten Margendruck erwarten.

Chancen:

Den Risiken im Zusammenhang mit steigenden Aufwendungen kann die Bank in den verbleibenden sechs Monaten des Geschäftsjahres durch die Nutzung der im Konzern bestehenden Synergien, die Optimierung bei der Analyse von Kundenbedürfnissen, der entsprechenden Produktentwicklung sowie der Kundenbetreuung begegnen.

Weiterhin plant die Bank, pro aktiv Möglichkeiten, die sich aus Änderung des regulatorischen Umfeldes bzw. der Einführung neuer Regelungen ergeben zu nutzen.

Sonstige Risiken:

Die Bank befindet sich weiterhin im aktiven Austausch mit den Finanzbehörden, um in einigen Produktsegmenten eine endgültige Klärung im Hinblick auf die steuerliche Behandlung herbeizuführen. Die Bank hat für eventuell anfallende Kosten im Zusammenhang mit rechtlicher Beratung eine Rückstellung in Höhe von € 2 Mio. gebildet.

4 Risikobericht

4.1 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements ist im „Institutional Client Group („ICG“) Risk Management Manual“, einer globalen Richtlinie, detailliert geregelt. An diesem Manual orientiert sich die CGMD und hat darauf aufbauend ein eigenständiges, den lokalen Anforderungen genügendes, ICG Risk Manual, das German Credit Manual sowie ein ebenfalls eigenständiges Risikotragfähigkeitskonzept implementiert.

4.2 Überblick über die Risikoarten

Wie oben beschrieben, resultieren aus der Geschäftstätigkeit der Bank wesentliche Risiken. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken wird nachfolgend beschrieben:

4.2.1 Marktrisiko

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich, sowie im Bereich Risk Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Pricing Modelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden automatisch in die Bewertungssysteme eingespielt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risiko-Quantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktor-Sensitivitäts-Analysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolios sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotentiale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% (2,33 Standardabweichungen) wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die bei der Citi in New York zentral für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in der Berechnung angewandten Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

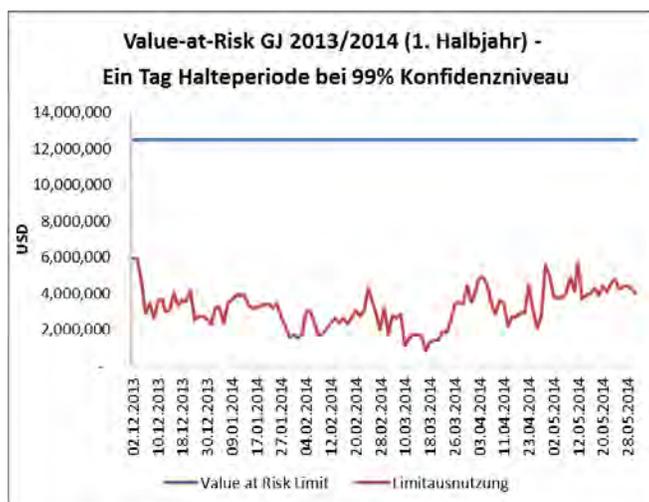
Darüber hinaus, werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und Treasury sind Limit-Strukturen und Management Action Triggers (maximale Verlustpotentiale für einen vordefinierten Zeitraum) etabliert, die konzeptionell dem Modell der Risiko-Quantifizierung folgen.

Auf Grund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an ein Risikoüberwachungssystem der Citi angebunden, das alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig darstellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limits gegenüberstellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die auch Limit-Überschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich morgens zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

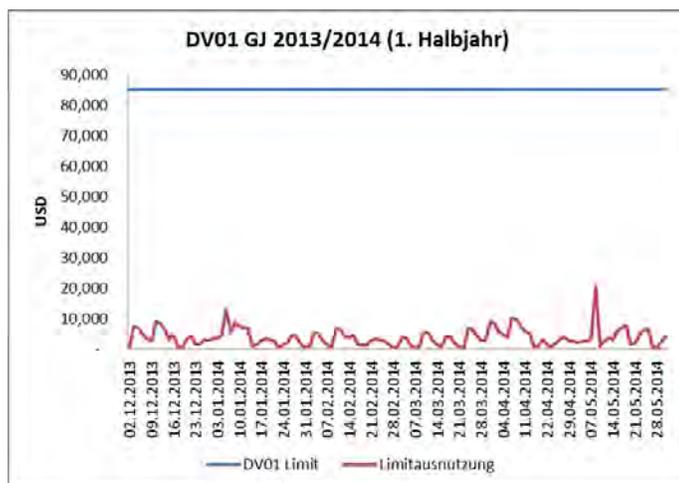
Das global konzipierte Value-at-Risk Model wird einem jährlichen, lokalen Modelvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die globalen Modelparameter dem Zuschnitt des lokalen Marktrisikoprofils entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das Hypothetische Backtestingverfahren, das täglich durchgeführt wird und die vierteljährliche „Risk not in VaR-Analyse“, die dazu dient solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modelberechnung abgedeckt werden.

Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des Value at Risk im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014. Die aufgeführten Zahlen sind hierbei im Verhältnis zum Gesamtlimit für das Value at Risk (USD 12.5 MM) zu sehen:



Das Value at Risk Limit wurde 2012 reduziert, da sich die Auslastung des Limits und der zu Grunde liegenden Unterlimite auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau bewegte. Nach der Limitanpassung bewegte sich die Auslastung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 bei ca. 40%.

Nachfolgend ist das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 in USD aufgeführt.



Die Bank weist auch hier eine vergleichsweise geringe Inanspruchnahme des durch die Geschäftsleitung genehmigten Limits USD 85 M auf. Der Austausch der zu Liquiditätsreserve Zwecken bilanzierten Staatsanleihen durch eine äquivalente Barreserve hat zu einer nachhaltigen Reduktion des Zinsänderungsrisikos geführt, was durch die geringe Duration begründet ist. Kurzfristig werden keine Änderungen erwartet.

4.2.2. Adressenausfallrisiko

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Vertragspartnern eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahenten-Limite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch eine vom Front Office (Handel, Banking) unabhängige Abteilung. Die Bank differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko

(Settlement Risk) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn die Bank am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die Bank die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market“ Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahenten-Risiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich informiert. Darüber hinaus, wird die Geschäftsleitung im Rahmen des täglichen Berichtswesens über diesen Sachverhalt informiert.

Bei syndizierten oder bilateralen Kreditfazilitäten, erfolgt die Überwachung und das tägliche Berichtswesen analog.

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Kreditarten und Bonitätsnoten zum Geschäftsjahresende im 30. Mai 2014:

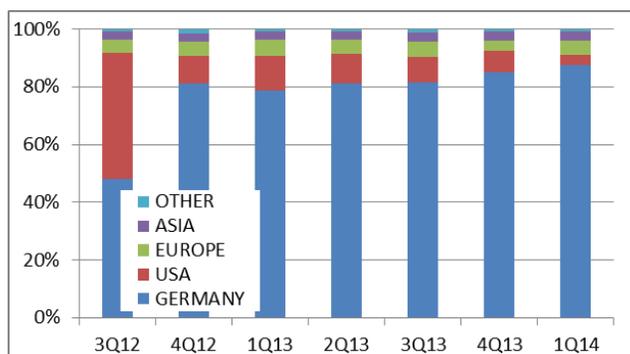
May_2014	Total (MM USD)			Direct			Contingent Liability			Clearing			PSR			STL		
FRR	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)
1	42	5,265	23.7%	12	4,897	67.6%	28	362	33.1%	2	5	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
2	27	122	0.6%	10	30	0.4%	7	28	2.6%	10	64	0.5%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
3	234	4,413	19.9%	66	1,387	19.1%	48	275	25.1%	113	2,531	18.8%	5	86	34.4%	2	134	100.0%
4	307	9,554	43.1%	79	776	10.7%	64	281	25.7%	155	8,333	61.9%	9	164	65.6%	0	0	0.0%
5_7	232	2,813	12.7%	58	156	2.2%	30	133	12.2%	144	2,524	18.8%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
8_9	3	16	0.1%	0	0	0.0%	2	15	1.4%	1	1	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
10	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
Total	845	22,183	100.0%	225	7,246	100.0%	179	1,095	100.0%	425	13,457	100.0%	14	250	100.0%	2	134	100.0%

Unter „Direct Exposure“ werden hierbei die direkten, bilateralen Kreditfazilität mit Kunden zusammengefasst, während „Contingent Exposures“ die Eventualverbindlichkeiten (Avale) spezifiziert und „PSR“ (Pre-Settlement Risk Exposure) das Erfüllungsrisiko abdeckt. Unter „Clearing Risk“ werden Innertageskreditfazilitäten verstanden, die widerruflich sind und den Kunden zu Verrechnung von Cash- und Wertpapiertransaktionen dienen.

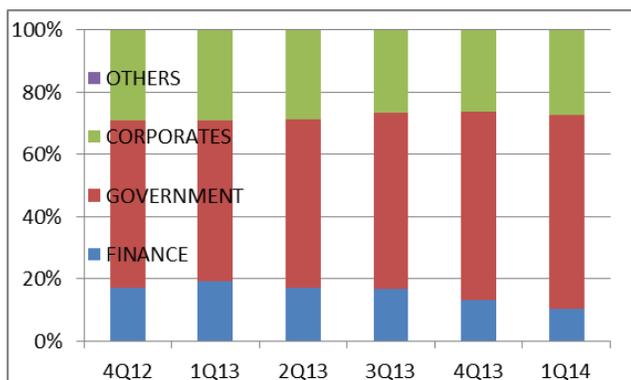
Die in Spalte 1 aufgeführten Bonitätsnoten (Facility Risk Rating (FRR)) basieren auf Adressenausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default (PD)), die global berechnet werden, deren Anwendbarkeit für das lokale Kreditportfolio jedoch im Rahmen eines jährlichen Validierungsprozesses nachvollziehbar begründet wird. Die PDs sind auch ein wesentlicher Bestandteil für die Modelberechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken. Ein FRR von 1 entspricht hierbei einer Bonitätseinstufung von AAA (S&P). Der weit überwiegende Teil des Kreditportfolios wird mit Kunden durchgeführt, die über ein „Investment-Grade-Rating (FRR 4)“ verfügen.

Zur Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken werden darüber hinaus noch weitere Faktoren und Parameter berücksichtigt, wie der „Loss Given Default“ (Verlustquote bei Ausfällen) und das „Exposure at Default (Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls)“.

Die nachfolgenden Tabellen gibt einen Überblick über die Kreditvergabe nach Regionen/Sektoren:



Die starke Konzentration von Kreditausreichungen innerhalb Deutschlands ist hierbei vernachlässigbar, da dies das Ergebnis der Umsetzung der globale Strategie der Bank ist, wonach Kunden, wenn möglich, aus dem jeweiligen Land heraus zu betreuen sind.

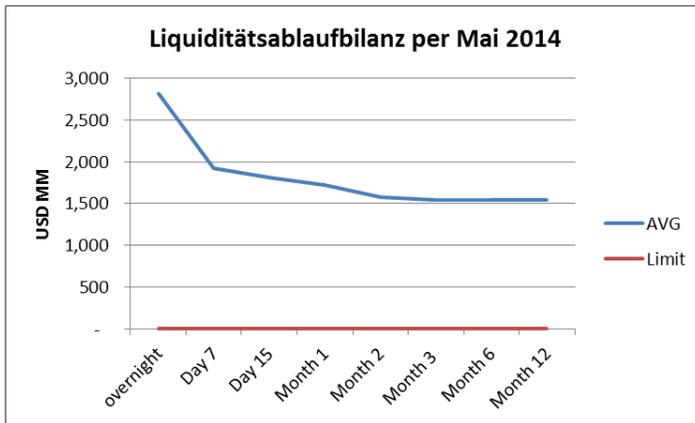


Der hohe Anteil von Kreditausreichungen an Staaten liegt in der Tatsache begründet, dass die CGMD ihre strukturelle Überschussliquidität am Tagesende bei der Deutschen Bundesbank platziert, die unter „Government“ subsumiert ist.

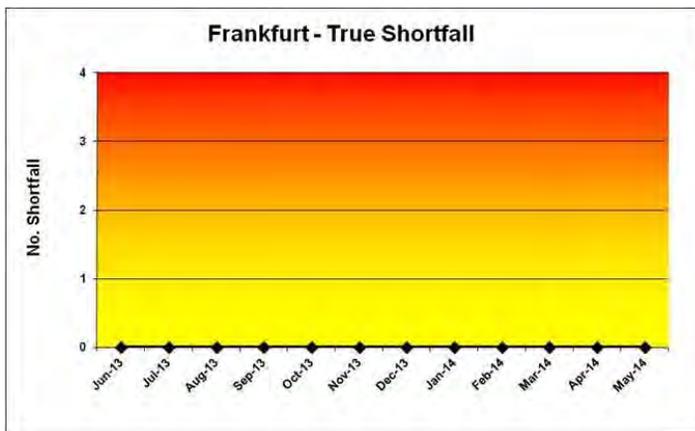
4.2.3 Liquiditätsrisiko

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab- sowie -zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe auf Grund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risiko-Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der Bank informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten, und daraus resultierende Liquiditätsengpässe, abfedern zu können.

Die CGMD weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr, kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz. Das nachfolgende Schaubild zeigt den kumulierten Cash Flow der CGMD unterteilt in die jeweiligen Laufzeitbänder im Mai 2014. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden die Cash Flow Limite für alle Laufzeitbänder auf Null gesetzt. D.h., ein negativer Cash Flow innerhalb eines Laufzeitbandes hat automatisch eine Limitüberschreitung zur Folge, womit eine entsprechende Eskalation an die Geschäftsleitung verbunden ist:



Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die im zurückliegenden Jahr aufgetretenen Limitüberschreitungen, resultierend aus der Liquiditätsablaufbilanz:



Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko wird über entsprechende Limite und die Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatehandel resultiert, wird über Emittentenlimite für dem derivativen Produkt zugrundeliegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird faktisch ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default)).

Zudem verfügt die Bank über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität, sowie ausreichende Kapitalressourcen, um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

4.2.4 Pensionsfondsrisiko

Die Bank verfügt derzeit über drei Pension Fonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden jedoch nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGMD über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Berechnung des Risikokapitals und der entsprechenden Risikokapitalstresstests erfolgt durch mathematisch-statistische Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen. Das hiermit ermittelte Risikokapital kann den entsprechenden Tabellen und Schaubilder zur Risikotragfähigkeitsberechnung entnommen werden.

Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondverwalter obliegt.

4.2.5 Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen. Operationelle Risiken sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Internal Fraud
- External Fraud
- Employment Practices and Workplace Safety
- Clients, Products & Business Practices
- Damage to Physical Assets & Infrastructure
- Business Disruption & System Failures
- Execution, Delivery & Process Management

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung des Country Risk Senior Managers.

Über die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister kann das operationelle Risiko erhöht werden. Die CGMD hat eine angemessene Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen Citi Policies geregelt. Die Geschäftsleitung wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Event Data Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an die Geschäftsleitung dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die aus der Säule 1 errechnete Eigenkapitalunterlegung der operationellen Risiken nach dem Standardansatz wird hierbei noch einmal dupliziert und in die Berechnung der Risikotragfähigkeit inkludiert.

4.2.6 Andere wesentliche Risiken

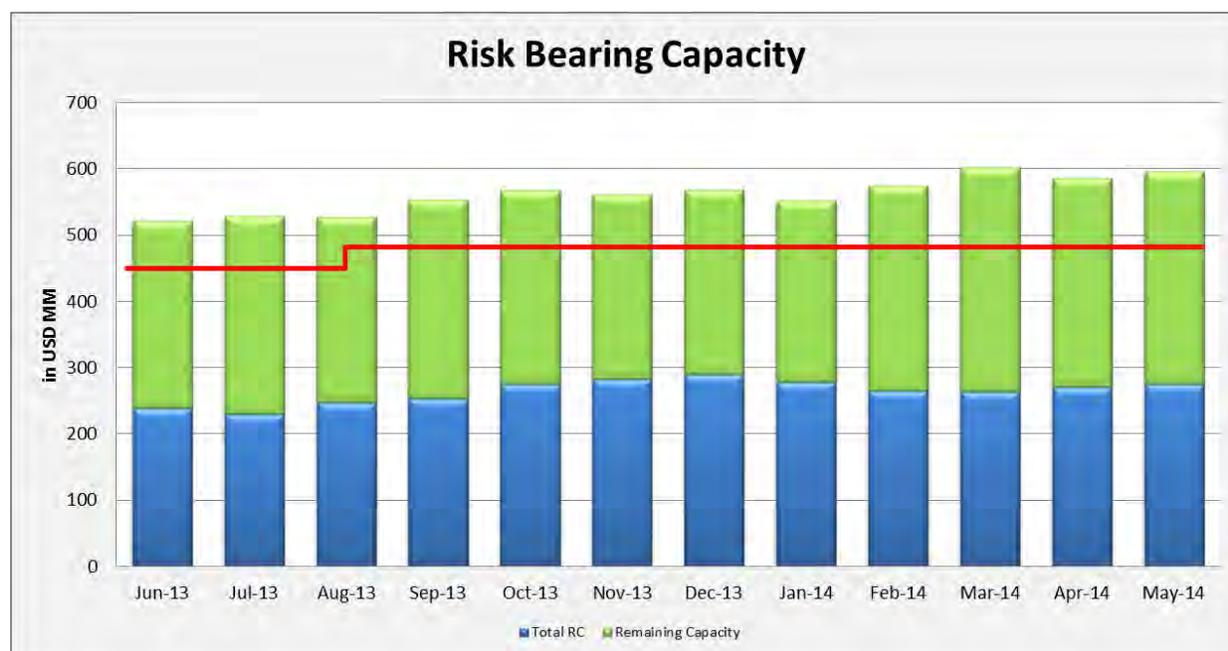
Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgenannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Rechtsabteilung, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen ergeben können. Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus dem Risikokapital für operationelle Risiken ab.

4.3 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept

Die nachfolgende Tabelle/Graphische Darstellung zeigen die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGMD für Die zurückliegenden 12 Monate. Die aufgeführten Zahlen sind in USD Millionen. Aus der letzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit über die Verwendung der unterschiedlichen Risikokapitalmodelle berücksichtigt.

Month	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Reputational Risk	Equity Risk	Pension Fund Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend
Jun-13	74.2	43.7	49.0	0	0	71.0	237.9	522.0	284.1	up
Jul-13	67.6	42.0	49.8	0	0	71.0	230.4	528.8	298.4	stable
Aug-13	74.4	39.8	49.6	12.4	0	71.0	247.2	527.0	279.8	down
Sep-13	70.1	48.7	50.7	12.7	0	71.0	253.2	553.6	300.4	up
Oct-13	79.7	60.4	51.2	12.8	0	71.0	275.1	568.1	293.0	stable
Nov-13	75.2	72.5	51.0	12.8	0	71.0	282.5	560.8	278.3	down
Dec-13	80.2	70.6	51.7	13.0	0	74.0	289.5	568.5	279.0	stable
Jan-14	77.0	64.1	50.7	12.7	0	74.0	278.5	552.1	273.6	stable
Feb-14	75.6	49.8	51.9	13.0	0	75.0	265.3	574.7	309.4	up
Mar-14	80.3	44.8	50.8	12.7	0	75.0	263.6	602.5	338.9	up
Apr-14	82.7	48.7	51.0	12.8	0	75.0	270.2	586.2	316.0	down
May-14	80.3	57.6	50.1	12.5	0	75.0	275.5	596.1	320.6	stable

Die nachfolgende graphische Darstellung bringt die gebundenen Risikokapitalien (dunkles Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (helles Feld):



Die Risikotragfähigkeit war im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 jederzeit gewährleistet, und die Bank verfügt über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Risikokapitalprojektion für die kommenden drei Geschäftsjahre hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess (z. B. die Berücksichtigung von adversen Stressszenarien), die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

4.4 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Auf Grund der im Berichtszeitraum durchgeführten weiteren Verbesserungen im Gesamtbereich Risikomanagement verfügt die Bank über ein branchenübliches Instrumentarium und erfüllt die Anforderungen nach MaRisk.

Die Bank verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können.

Hinsichtlich der künftigen Entwicklung im Risikomanagement verweisen wir auf den Prognosebericht in diesem Dokument.

5 Versicherung des Vorstandes

Versicherung des Vorstandes

Hiermit versichern wir nach besten Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank hinreichend beschrieben sind.

CGMD AG

Die Vorstandsmitglieder

Zwischenbilanz zum 31. Mai 2014
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	30/11/2013 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		-,-		3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>15.933.980,95</u>		31.509
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR <u>15.933.980,95</u> (30.11.2013 TEUR <u>31.509</u>)				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>-,-</u>	<u>15.933.980,95</u>	31.512
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		<u>144.424.987,29</u>		331.737
b) andere Forderungen		<u>2.807.744.065,62</u>	<u>2.952.169.052,91</u>	2.960.425
3. Forderungen an Kunden			<u>311.150.191,65</u>	178.462
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR <u>-,-</u> (30.11.2013 <u>-</u>)			
Kommunalkredite	EUR <u>-,-</u> (30.11.2013 <u>-</u>)			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Gelmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>		-
ab) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR <u>-,-</u> (30.11.2013 TEUR <u>-</u>)			
bb) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR <u>-,-</u> (30.11.2013 <u>-</u>)			
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>-,-</u>	-
Nennbetrag	EUR <u>-,-</u> (30.11.2013 <u>-</u>)		<u>-,-</u>	-

5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		<u>102,26</u>	-
5a. Handelsbestand		<u>6.421.063.697,01</u>	9.983.374
6. Beteiligungen		<u>367.842,30</u>	368
darunter: an Kreditinstituten	EUR <u>217.842,30</u> (30.11.2013 TEUR <u>218</u>)		
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR <u>-,-</u> (30.11.2013 <u>-</u>)		
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		<u>-,-</u>	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u>2.413,20</u>	2
c) Geschäfts- oder Firmenwert		<u>-,-</u>	
d) geleistete Anzahlungen		<u>-,-</u>	
		<u>2.413,20</u>	
8. Sachanlagen		<u>2.282.286,68</u>	2.111
9. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>18.685.211,96</u>	19.413
10. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.518.804,73</u>	1.332
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>6.973.309,00</u>	7.447
		<u>Summe der Aktiva</u>	<u>13.516.183</u>
		<u>9.730.146.892,65</u>	<u>13.516.183</u>

Anlage 1

				Passivseite			
				30/11/2013			
				EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
a)	täglich fällig			<u>763.375.682,44</u>			909.614
b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>20.840.396,40</u>	<u>784.216.078,84</u>		15.244
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden							
a)	Spareinlagen						
aa)	mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>-,-</u>				-
ab)	mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>			-
b)	andere Verbindlichkeiten						
ba)	täglich fällig		<u>1.036.403.580,27</u>				1.122.070
bb)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>824.931.078,83</u>	<u>1.861.334.659,10</u>	<u>1.861.334.659,10</u>		815.986
3. Verbriefte Verbindlichkeiten							
a)	begebene Schuldverschreibungen			<u>-,-</u>			74.446
b)	andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>-,-</u>			-
	darunter:						
	Geldmarktpapiere	EUR	<u>-,-</u>	(30.11.2013 TEUR	<u>-</u>)	
	eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR	<u>-,-</u>	(30.11.2013 TEUR	<u>-</u>)	
c)	sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
3a. Handelsbestand							
					<u>6.329.443.079,72</u>		9.905.293
4. Sonstige Verbindlichkeiten							
					<u>110.768.343,87</u>		20.585

5. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>301.862,10</u>	246
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<u>4.483.822,00</u>		4.425
b) Steuerrückstellungen		<u>-,-</u>		-
c) andere Rückstellungen		<u>32.499.237,72</u>	<u>36.983.059,72</u>	44.510
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>16.619.024,22</u>	13.283
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	<u>210.569.889,00</u>			210.570
ab) Stille Einlage	<u>122.710.051,49</u>	<u>333.279.940,49</u>		122.710
b) Kapitalrücklage	<u>196.257.110,73</u>	<u>196.257.110,73</u>		196.257
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	<u>33.027.197,15</u>			33.027
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	<u>-,-</u>			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	<u>-,-</u>			-
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>-,-</u>	<u>590.480.785,08</u>	-
		<u>Summe der Passiva</u>	<u>9.730.146.892,65</u>	<u>13.516.183</u>
		EUR	EUR	30.11.2013 TEUF
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		<u>-,-</u>		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		<u>559.825.963,70</u>		545.166
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>-,-</u>	<u>559.825.963,70</u>	-
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		<u>-,-</u>		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>-,-</u>		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>668.593.515,19</u>	<u>668.593.515,19</u>	732.908

Gewinn- und Verlustrechnung
der
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Dezember 2013 bis 31. Mai 2014

	EUR	EUR	EUR	01.12.2012 - 31.05.2013 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	8.921.591,82			9.271
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>-,-</u>	8.921.591,82		-
2. Zinsaufwendungen		4.874.178,02	4.047.413,80	6.065
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>-,-</u>		-
b) Beteiligungen		1.700,00		3
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>	1.700,00	-
4. Provisionserträge		61.049.581,26		44.522
5. Provisionsaufwendungen		1.432.107,51	59.617.473,75	2.613
6. Nettoertrag des Handelsbestands			30.024.647,03	28.813
7. Sonstige betriebliche Erträge			6.145.263,04	5.097
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	29.229.834,43			33.204
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für	5.311.202,95	34.541.037,38		6.153
Altersversorgung EUR 3.439.600,99 (1.12.2012-31.5.2013 TEUR 3.664)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		35.909.790,32	70.450.827,70	32.904
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			336.433,74	354
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.910.758,67	456
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		605.800,00		4.519
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimm- ten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		50.265,14	./ 555.534,86	-
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			26.582.942,65	1.438

	EUR	EUR	EUR	01.12.-31.05.2013 TEUR
15. Außerordentliche Erträge		<u>-,-</u>		-
16. Außerordentliche Aufwendungen		<u>-,-</u>		-
17. Außerordentliches Ergebnis		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		79.450,37		-
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen		<u>-,-</u>	<u>79.450,37</u>	-
20. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnab- führungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			26.503.492,28	1.438
21. Jahresüberschuss			<u>-,-</u>	-
22. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
23. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
24. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		<u>-,-</u>		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		<u>-,-</u>		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		<u>-,-</u>		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
25. Entnahmen aus Genußrechtskapital			<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
26. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		<u>-,-</u>		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		<u>-,-</u>		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		<u>-,-</u>		-
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
27. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals			<u>-,-</u>	-
28. Bilanzgewinn			<u>-,-</u>	-

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Frankfurt am Main

Anhang für den Halbjahresfinanzbericht zum 31. Mai 2014

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit dem 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG beträgt TEUR 210.570. Dieses ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, hält.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Halbjahresfinanzbericht zum 31. Mai 2014 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute erstellt.

Die Vergleichszahlen der Bilanzpositionen beziehen sich auf den Stichtag 30. November 2013. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf den Vorjahresvergleichszeitraum vom 01. Dezember 2012 bis 31. Mai 2013 abgestellt.

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gemäß § 340 e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 31. Mai 2014 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 572, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 9.027 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 356. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99% und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ in Höhe von TEUR 881 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des §256a i.V.m. § 340 h HGB bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **Immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Die Bank hat eine Bewertungseinheit gem. § 254 HGB gebildet, bei der sie die Einfrierungsmethode anwendet. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Laufzeit der Grundgeschäfte durchzuhalten.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt 7 **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 53.000 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.531 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch die Steigerung der Marktwerte der Siche-

rungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 10.466,7 über dem Buchwert.

Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Die zum Jahresende 2013 bestehende Bewertungseinheit zwischen einer Forderung und einer Loan Participation Note wurde im April 2014 aufgrund der Fälligkeit des Grund- und des Sicherungsgeschäftes aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbeitrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbeitritt hat die CGMD für 2014 einen Betrag i. H. v. TEUR 862 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Bei den Pensionsrückstellungen wurde von der Vereinfachungsregelung gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Als Rechnungszins wurde für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der letzten 15 Jahre anhand der Bundesbank-Abzinsungssätze in Höhe von 4,79% zugrunde gelegt. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 2,0 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel in Höhe von TEUR 4.530,6 an den Citibank Pensionsfund e.V. übertragen. Es wurde eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 2.739,3 (i. Vj. TEUR 235,0) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 3.100,6 (i. Vj. TEUR 4.057,3). Beide Beträge wurden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 157.662,2 (i. Vj. TEUR 154.561,5). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 150.688,9 (i. Vj. TEUR 147.114,2) wurde in gleicher Höhe mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Das den Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag übersteigende Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 6.973,3 wurde unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen (i. Vj. TEUR 7.447,3).

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlung resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.631,40. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 9.602,3 (i. Vj. TEUR 9.492,3) und der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden TEUR 9.602,3 (i. Vj. TEUR 9.492,3).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 111,1 (i. Vj. TEUR 467,1) und aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 111,1 (i. Vj. TEUR 467,1). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge saldiert.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 9.209,2. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 10.312,8 (i.

Vj. TEUR 10.217,3). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.312,8 (i. Vj. TEUR 10.217,3).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Ertrag aus der Abzinsung der Verpflichtung i. H. v. TEUR 8,8 (i. Vj. TEUR 137,8) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 8,8 (i. Vj. TEUR 137,8). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 37.657,9 erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 1.463,1 (i. Vj. TEUR 824,8). Aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 471,4 (i. Vj. TEUR 700,8). Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 97,5 (i. Vj. TEUR 117,8) an. Diese Ergebniskomponenten wurden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 41.543,1 (i. Vj. TEUR 40.598,7). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 46.026,9 (i. Vj. TEUR 45.023,4). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 4.483,8 (i. Vj. TEUR 4.424,7) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Verwaltern betreut, die entsprechend den vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag dem Grunde aber nicht der Höhe nach feststehen, sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Altersteilzeitverpflichtungen und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Vorruhestandsrückstellungen hat die Bank Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Es wurde eine Verrechnung von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgenommen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 2.931,2 (i. Vj. TEUR 2.613,5). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Vorruhestandsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 4.832,4 (i. Vj. TEUR 5.656,4)

Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 1.901,3 (i. Vj. TEUR 3.042,9) wurde unter dem Posten „Sonstige Rückstellungen“ ausgewiesen.

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzielle Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer juristischen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen

Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 31. Mai 2014 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 31. Mai 2014 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** i. S. d. §268 Abs. 8 HGB (§ 285 Nr. 28 HGB) i. H. v. TEUR 62.835,2 (i. Vj. TEUR 70.328,4) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 219.120,5. Frei verfügbare Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich nachteilig auf die Vermögenslage auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden gem. § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (ESZB-Referenzkurs) in Euro umgerechnet

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Wir verweisen an dieser Stelle auf die im Lagebericht befindlichen Erklärungen.

3. Sonstige Angaben

Die Beteiligungen in Höhe von TEUR 367,8 (i. Vj. TEUR 367,8) sind nicht börsenfähig.

Der **aktive Bilanzposten Handelsbestand** (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 5.682.594 (i. Vj. TEUR 9.259.342), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i.H. v. TEUR 454.731 (i.Vj. TEUR 481.991) und in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 283.738 (i.Vj. TEUR 242.041). Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 283.738 (i. Vj. TEUR 242.041) börsenfähig und börsennotiert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. TEUR 18.685,2 (i.Vj. TEUR 19.413,0) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen TEUR 9.116,7 (i. Vj. TEUR 8.198,4), geleistete Initial Margin Zahlungen TEUR 6.462,8 (i. Vj. TEUR 6.965,7) und Ansprüche aus nicht verpfändeten Rückdeckungsversicherungen TEUR 2.134,7 (i. Vj. TEUR 2.608,6).

Der **passive Bilanzposten Handelsbestand** (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 5.763.914 (i. Vj. TEUR 9.332.817) und in Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 565.529 (i.Vj. TEUR 572.477).

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 110.768,3 (i. Vj. TEUR 20.584,9) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung TEUR 26.503,5 (i. Vj. TEUR 12.405,2), Verbindlichkeiten aus der Restrukturierung TEUR 1.764,7 (i. Vj. TEUR 3.995,5) und Kapitalertragssteuer TEUR 77.062,5 (i. Vj. Forderung TEUR 190,5).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierung, Boni und Vorruhestand. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 4.153,2 (i. Vj. TEUR 3.444,6). Die Rückstellungen für Boni wurden in Höhe von TEUR 15.305,8 (i.Vj. TEUR 21.220,0) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet.

Es besteht eine stille Einlage eines verbundenen Unternehmens in Höhe von EUR 122,7 Mio. (i. Vj. EUR 122,7 Mio.). Der Gewinnanteil der Stillen Gesellschafterin beträgt zum 31. Mai 2014 EUR 9,5 Mio., der komplett an den Stillen Gesellschafter ausgeschüttet wird.

Die sich im Rahmen einer Überprüfung der Abrechnung von konzerninternen Dienstleistungen für den Zeitraum 2005 - 2013 ergebenden Anpassungen werden in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2014 berücksichtigt. Entsprechend notwendige Anpassungen für die ersten 6 Monate des Jahres 2014 werden ebenfalls in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2014 berücksichtigt.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von EUR 559,8 Mio. (i. Vj. EUR 545,2 Mio).

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von EUR 668,6 Mio. (i. Vj. EUR 732,9 Mio.) haben EUR 642,3 Mio. (i. Vj. EUR 678,5) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Corporation & Co. Beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkte haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 153 East 53rd Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Geschäfte zu nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Der Vorstand der Citigroup Global Markets Deutschland AG besteht aus den Mitgliedern

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Samuel R. Riley, Bad Vilbel, Bankdirektor,

Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,

Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor,

Stefan Wintels, Frankfurt, Bankdirektor

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,

Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,

Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter.

Frankfurt am Main, den 24. Juli 2014

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Samuel Riley

Christian Spieler

Heinz P. Srocke

Stefan Wintels

Erklärung zum Halbjahresfinanzbericht per 31. Mai 2014

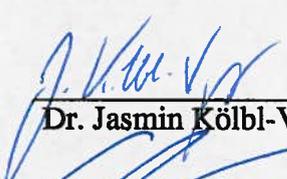
der Citigroup Global Markets Deutschland AG

gem. § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Halbjahresfinanzbericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Bank so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 24. Juli 2014

Citigroup Global Markets Deutschland AG



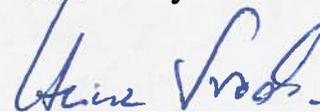
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt



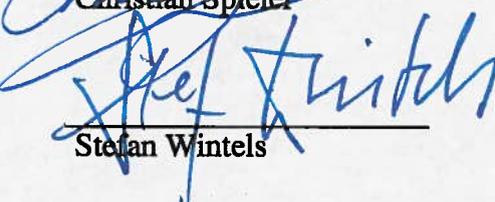
Samuel Riley



Christian Spieler



Heinz P. Srocke



Stefan Wintels